Was ist wirklich in den C19-'*Impfstoffen*' enthalten?

20. August 2021 Notonthebeeb.co.uk

Der Scientists Club hat soeben einen neuen Bericht veröffentlicht, in dem Forschungsergebnisse über den tatsächlichen Inhalt der C19-'*Impfstoffe*' zusammengefasst sind.
Dieser Artikel enthält einige Glanzlichter daraus - um den vollständigen Bericht zu lesen, laden Sie bitte das PDF am Ende dieses Dokuments herunter.

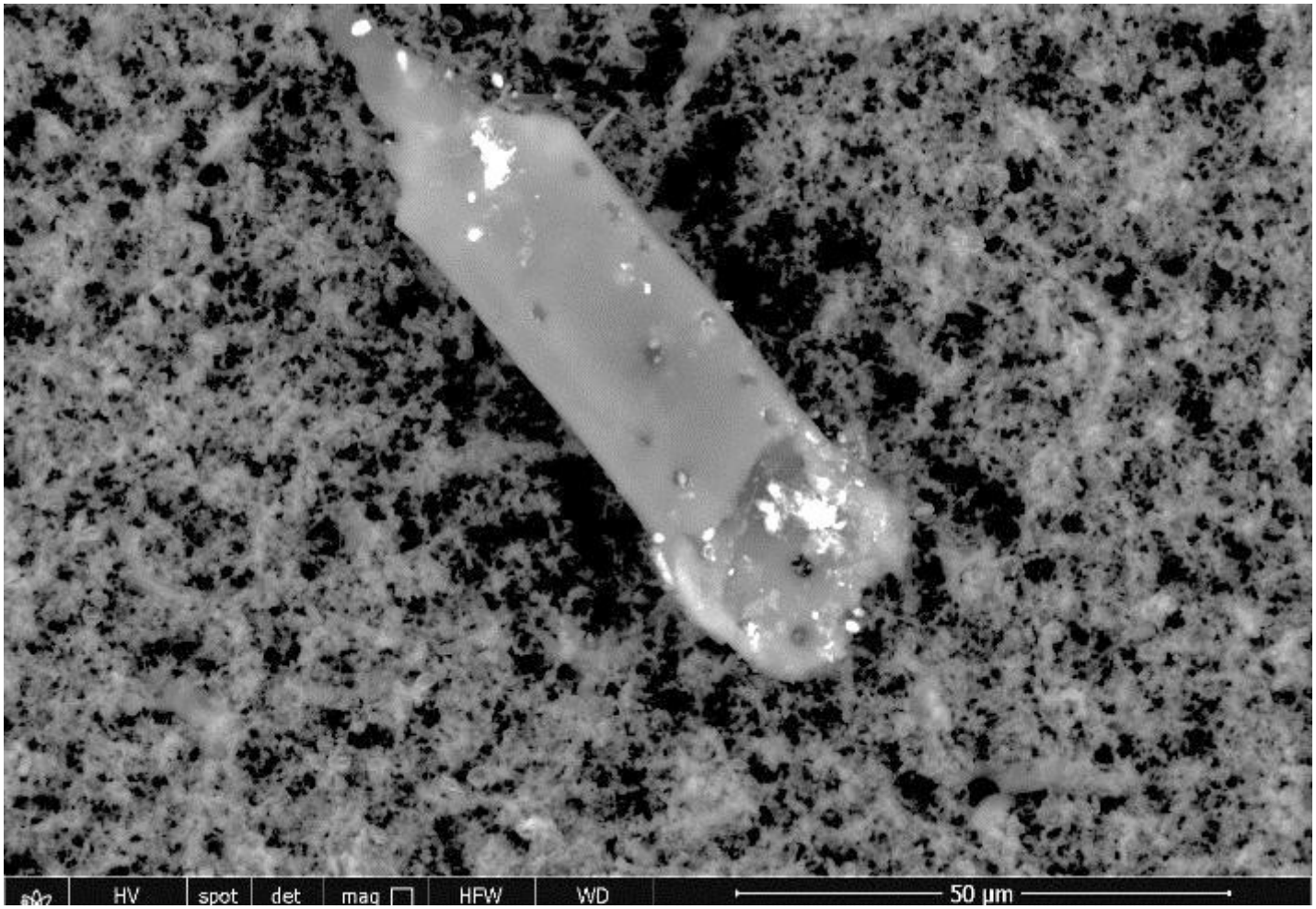


Abb.8 zeigt einen seltsamen Fremdkörper, der mit Sicherheit mit seltsamen Löchern auf der Oberfläche konstruiert wurde. Die weißen Fremdkörper bestehen aus Kohlenstoff, Sauerstoff, Aluminium, Silizium, Kalzium, Magnesium, Chlor und Stickstoff.

NB - In Erwartung der vielen E-Mails, die mich nach dem Scientists Club fragen werden, diese halten ihre Identität vorerst geheim.
Ich verstehe die Frustration, aber der Ernst der Gesamtsituation muss nachvollzogen werden.
Hätte im New York der 1920er Jahre jemand, der belastende Beweise über Al Capone ausplaudert, seinen Namen, sein Foto und seine Adresse an eine Zeitung gegeben? Oder hätte er Anonymität verlangt?
Die Optionen waren, ohne Namen zu veröffentlichen oder den Inhalt zurückzuhalten.
Wie Sie sehen, habe ich mich für Ersteres entschieden, und ich hoffe, Sie können die Situation nachvollziehen. 😁

Hier sind einige der Höhepunkte aus dem Bericht....

Einleitung

Die Covid-Sars2-Pandemie veranlasste die Industrie, neue Medikamente zu entwickeln, die sie Impfstoffe nannten.

Der Wirkmechanismus dieser Medikamente (wie von der Pharmaindustrie angegeben und in Verbindung mit den Angaben im Produktdatenblatt) beweist eindeutig, dass es sich bei diesen Produkten nicht um Impfstoffe, sondern um nanotechnologische Medikamente handelt, die als Gentherapie wirken.

Die '*Impfstoffe*' wurden als Impfstoffe bezeichnet, um die Vorschriften für grundlegende Arzneimittel zu umgehen, die für alle Arzneimittel gelten, insbesondere für neuartige experimentelle Biotechnologie.

Die 'Impfstoffe' sind patentiert und die tatsächlichen Inhaltsstoffe werden vor der Öffentlichkeit und den staatlichen Käufern mittels Steuergeldern geheim gehalten.

Die Konsumenten werden über die beteiligten nanotechnologischen Prozesse, die Nebenwirkungen und die möglichen Nano-Biologischen Wechselwirkungen im Unklaren gelassen.

Durch die Analyse mit Nanotechnologie-Instrumenten gibt diese Studie Aufschluss über die tatsächlichen Inhaltsstoffe.

Materialien und Methoden

Es wurden vier Impfstoffe analysiert, die für die Corona-Virus-Krankheitsform entwickelt wurden

- Comirnaty von Pfizer-BioNtech,
- Vaxzevria von Astrazeneca,
- Janssen von Johnson & Johnson,
- ModeRNA

, wobei verschiedene Instrumente und Präparationsprotokolle gemäß den neuen nanotechnologischen Ansätzen verwendet wurden.

Optische Mikroskope, Dunkelfeldmikroskope, UV-Absorptions- und Fluoreszenzspektroskope, Rasterelektronenmikroskope, Transmissionselektronenmikroskope, Energiedispersionsspektroskope, Röntgendiffraktometer und Kernspinresonanzinstrumente wurden eingesetzt, um die Morphologie und den Inhalt der Impfstoffe zu überprüfen.
Für die hochtechnologischen Messungen und die Betreuung der Untersuchung wurden alle Kontrollen aktiviert und Referenzmessungen durchgeführt, um validierte Ergebnisse zu erhalten.

Analyse: Umwelt-Rasterelektronenmikroskop gekoppelt mit einer Röntgenmikrosonde eines energiedispersiven Systems

ModeRNA

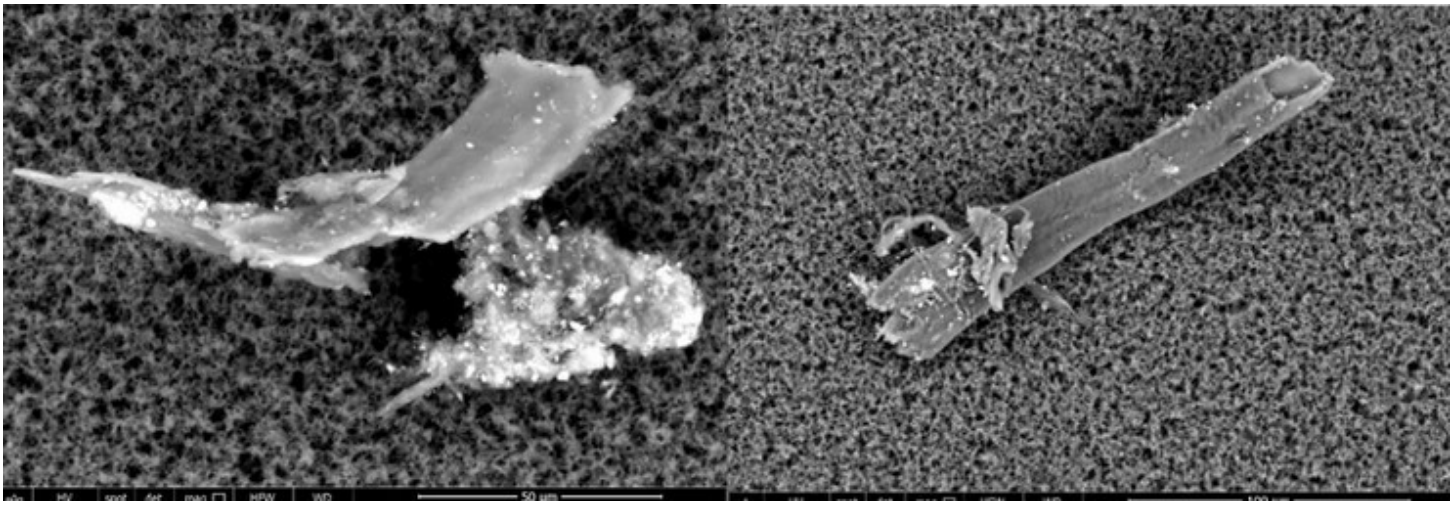
Eine gemischte Einheit (organisch-anorganisch), die in einem ModeRNA-Impfstoff identifiziert wurde.
Es handelt sich um ein Substrat auf Kohlenstoffbasis, in das einige Nanopartikel eingebettet sind.

Die Nanopartikel bestehen aus Aluminium-Kupfer-Eisen-Chlor.

Es wurden viele Fremdkörper mit einer kugelförmigen Morphologie und einigen blasenförmigen Hohlräumen identifiziert.
Sie bestehen aus Silizium-Blei-Cadmium-Selen. Diese hochtoxische Zusammensetzung erinnert an die von Quantenpunkten (Cadmiumselenid).

Ein 100 Mikrometer messendes Gebilde, das an Graphen erinnert.
Es besteht aus Kohlenstoff und Sauerstoff mit Verunreinigungen durch Stickstoff, Silizium, Phosphor und Chlor.

Auf Kohlenstoff basierende Einheiten in einem ModeRNA-Impfstoff *(siehe unten)*, gemischt mit Aggregaten, die mit Aluminiumsilikatpartikeln gefüllt sind



PFIZER

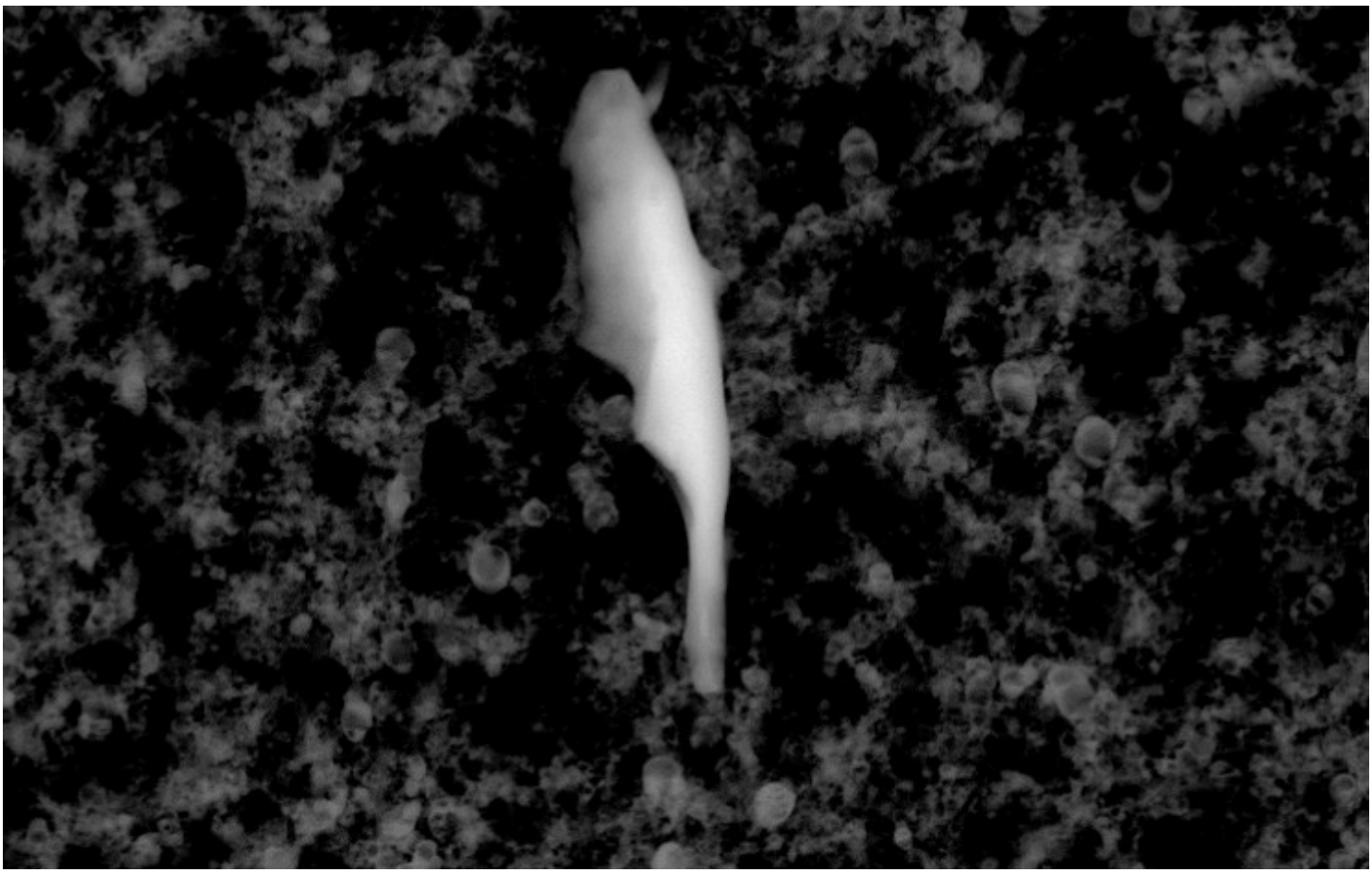
Scharfe Teilchen mit einer Länge von 20 Mikron, die in einem Impfstoff von Pfizer identifiziert wurden.
Es besteht aus Kohlenstoff, Sauerstoff, Chrom, Schwefel, Aluminium, Chlorid und Stickstoff.

Ein seltsamer Fremdkörper, der mit Sicherheit konstruiert wurde und seltsame Löcher auf der Oberfläche aufweist.
Die weißen Bruchstücke bestehen aus Kohlenstoff, Sauerstoff, Aluminium, Silizium, Kalzium, Magnesium, Chlor und Stickstoff.

In einem Pfizer-Impfstoff identifizierte Ablagerungen.
Die weißen, 2 Mikrometer kleinen Partikel bestehen aus Bismut, Kohlenstoff, Sauerstoff, Aluminium, Natrium, Kupfer und Stickstoff.

Ein organisches (Kohlenstoff-Sauerstoff-Stickstoff) Aggregat mit eingebetteten Nanopartikeln aus Bismut-Titan-Vanadium-Eisen-Kupfer-Silizium-Aluminium in einem Pfizer-Impfstoff

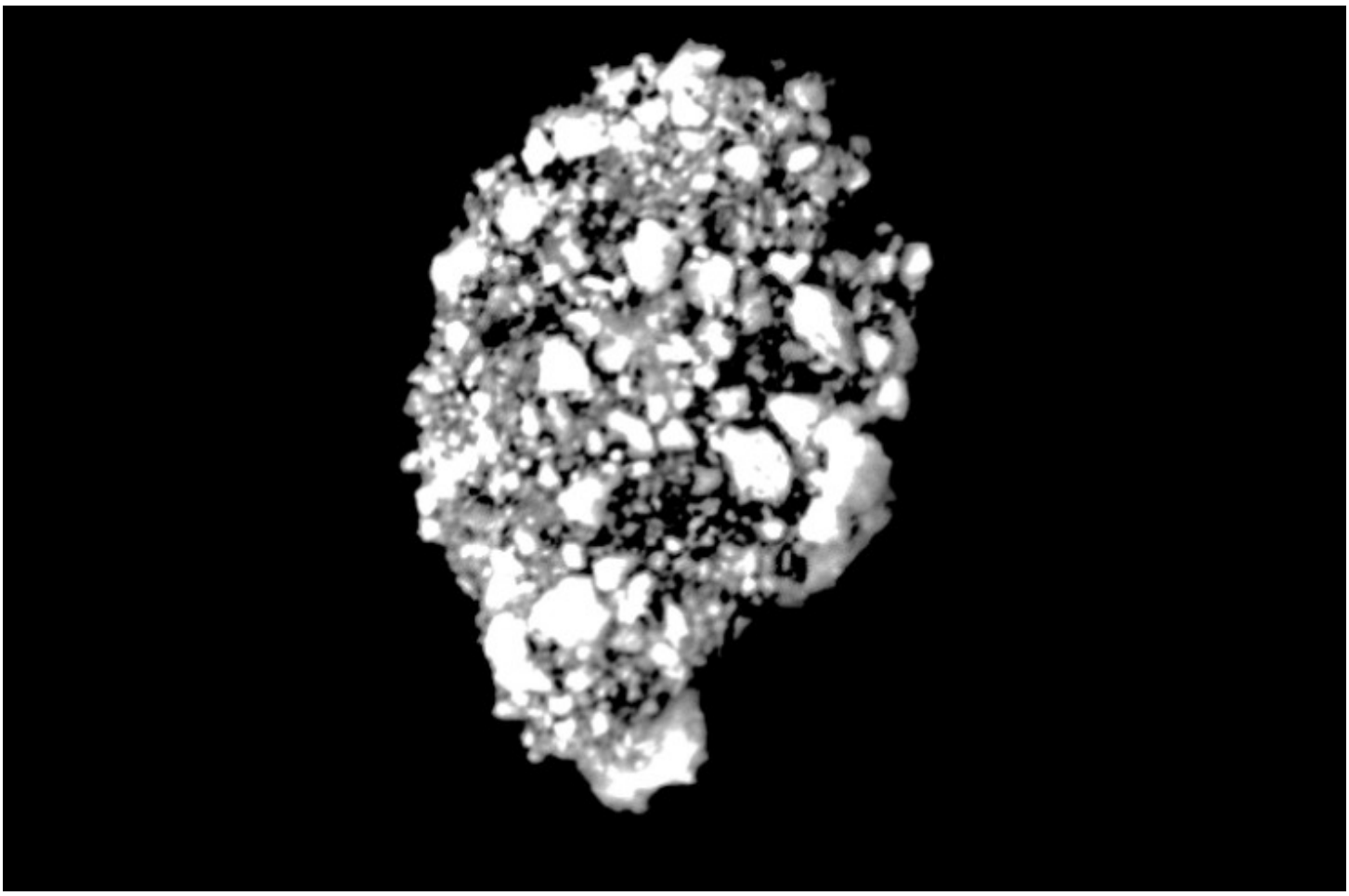
Der 50 Mikrometer große Körper *(siehe Bild unten)* ist ein mysteriöser Bestandteil eines Impfstoffs.
Es könnte sich um einen **Trypanosoma-Parasiten handeln, von dem mehrere Varianten tödlich** sind (der fettgedruckte, kursive Text fehlt im Original {PDF)



JANSSEN

Zeigt ein organisch-anorganisches Aggregat *(siehe unten)*, das in einem Janssen-Impfstoff identifiziert wurde.
Die Partikel bestehen aus rostfreiem Stahl und sind mit einem Klebstoff auf Kohlenstoffbasis zusammengeklebt.
Dieses Aggregat ist magnetisch und kann aufgrund möglicher Wechselwirkungen mit anderen Dipolen biologische Probleme im Blutkreislauf auslösen.

(ANMERKUNG DER REDAKTION:
BITTE UNTERZEICHNEN SIE **HIER** UNSERE **PETITION**, DIE EINE UNTERSUCHUNG DES IMPFSTOFFINDUZIERTEN MAGNETISMUS FORDERT)



ASTRAZENECA

Ein technisch hergestelltes Aggregat aus Eisen-Chrom-Nickel-Nanopartikeln (Edelstahl), eingebettet in einen Impfstoff von Astrazeneca

Analyse: XRF-Instrumentierung

ASTRAZENECA

Histidin

Saccharose,

PEG (Poly-Ethylen-Glykol)

Äthylenalkohol.

Nur das Vorhandensein von PEG wird auf dem Datenblatt dieses Impfstoffs angegeben.

Analyse: Lichtmikroskop

PFIZER

Diese Bilder wurden mit einem 100- und 600-fachen optischen Mikroskop (normale Mikroskope) aufgenommen

Auf der linken Seite sehen Sie die Bilder des Impfstoffs von Pfizer

Rechts sehen wir eine visuelle Übereinstimmung aus bekannten Quellen.

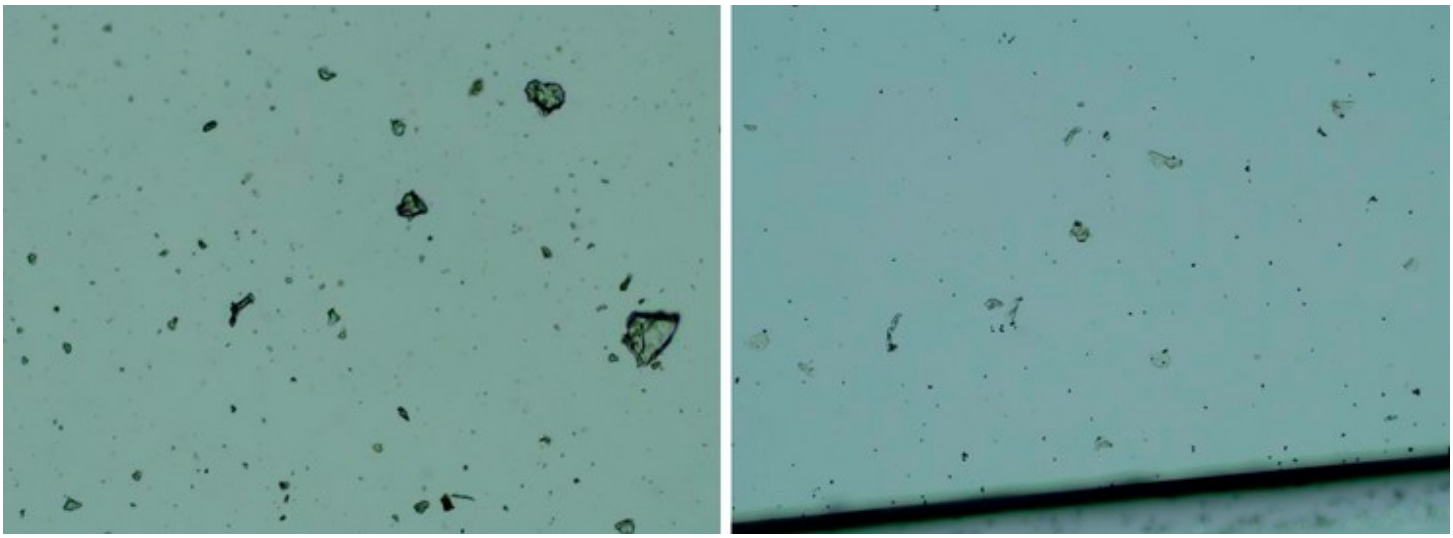
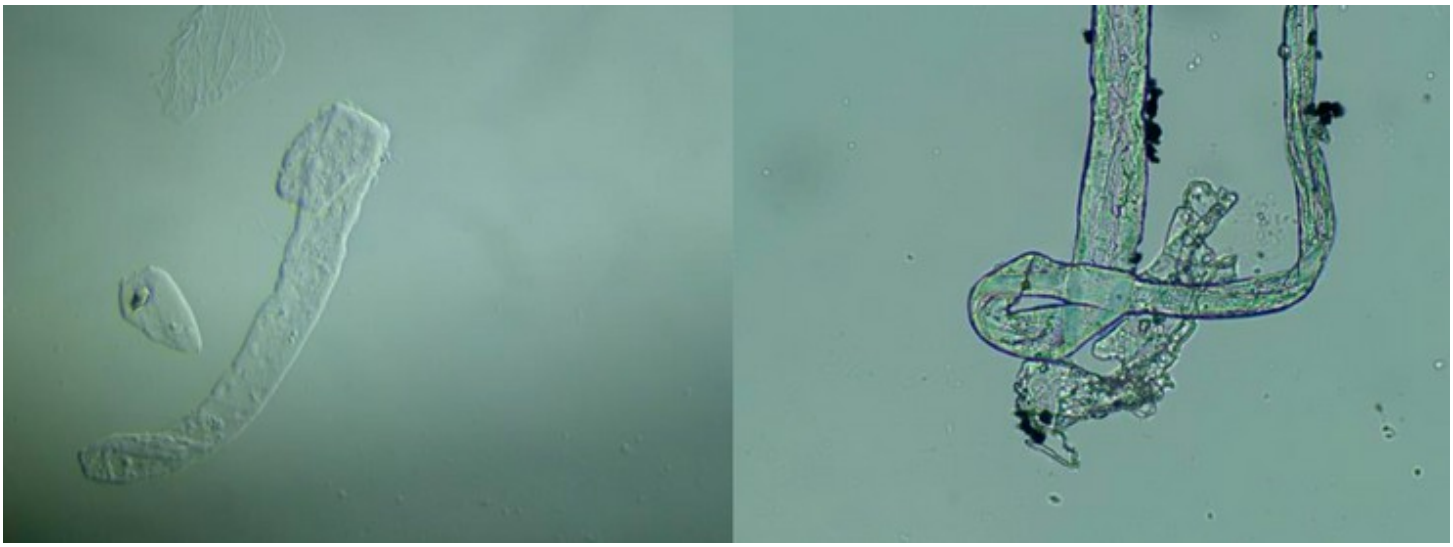
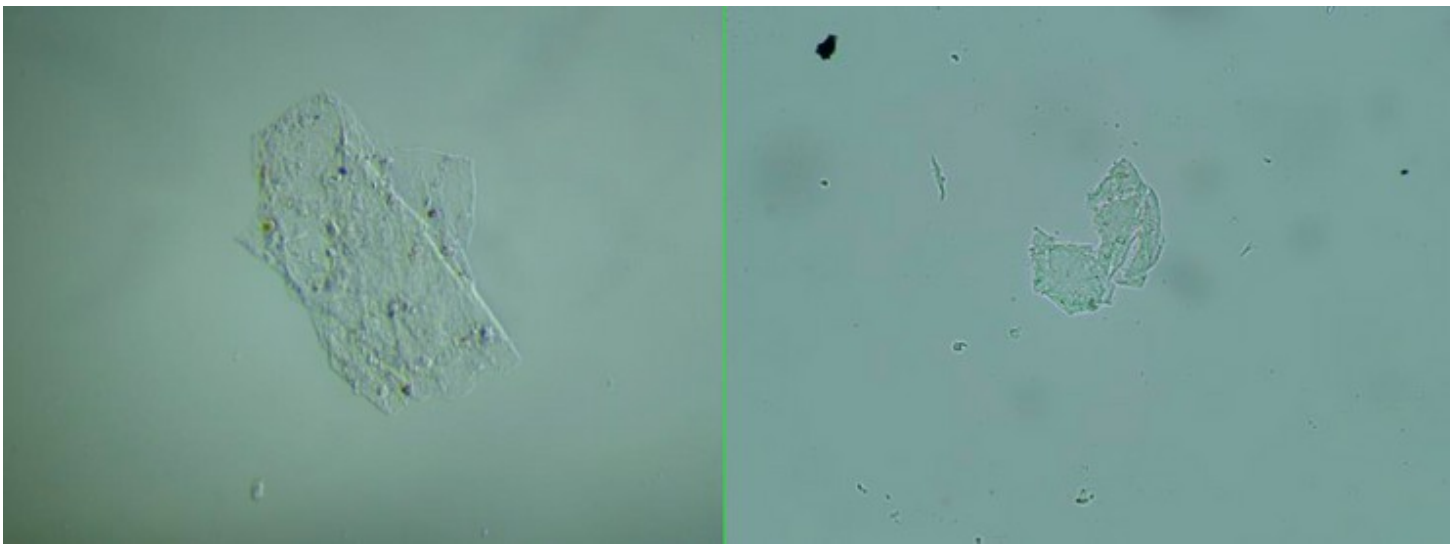


Bild der wässrigen Fragmente aus der Impfstoffprobe von Pfizer (links) und aus dem Standard für reduziertes Graphenoxid (rGO) (rechts) (Sigma-777684). Optische Mikroskopie, 100X



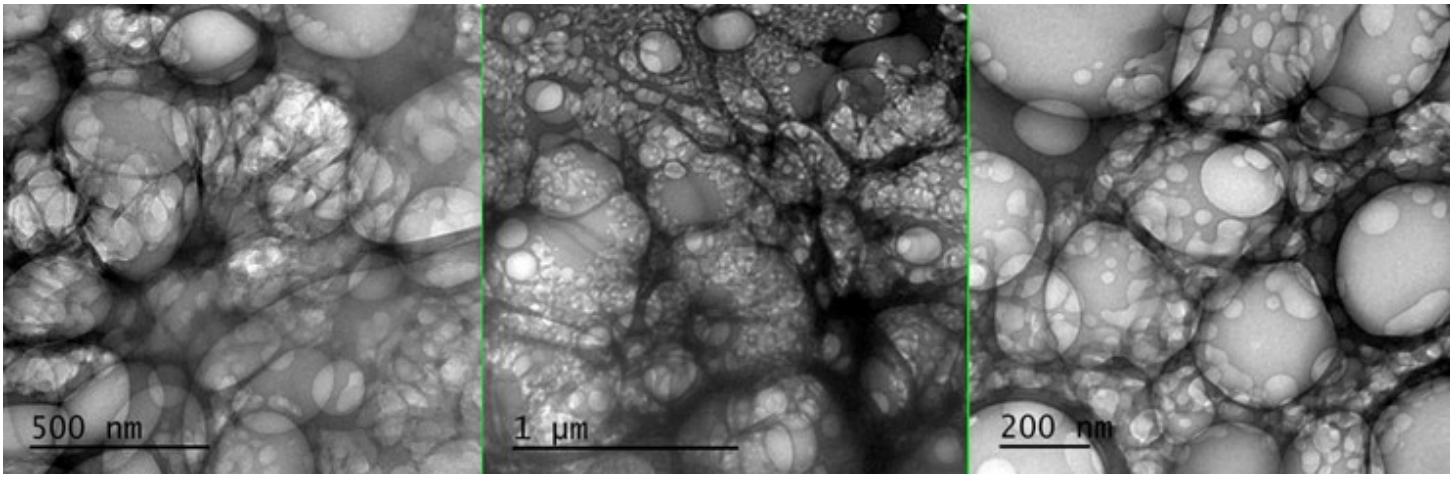
Bilder der wässrigen Bestandteile der Impfstoffprobe von Pfizer (links) und des beschallten Standards für reduziertes Graphenoxid (rGO) (rechts) (Sigma-777684). Optische Mikroskopie, 600X



Analyse: Elektronenmikroskop

PFIZER
TEM-Mikroskopische Beobachtung, wo Graphenpartikel in einem Pfizer-Impfstoff vorhanden sind.
Die Röntgendiffraktometrie zeigt ihre Natur als kristalline Nanopartikel auf Kohlenstoffbasis.

Wässrige Komponente der ComirnatyTM-Probe. Elektronenmikroskop (TEM), JEM-2100Plus, bei 200 kV



Analyse: Spektralphotometer

PFIZER
Das Spektrum war kompatibel mit dem Peak von rGO bei 270 nm.

Der größte Teil dieser Absorption könnte auf graphenähnliche Blätter zurückzuführen sein, die in der Probe reichlich in Suspension vorhanden sind.

Diese These wurde auch durch die hohe Fluoreszenz der Probe mit einem Maximum bei 340 nm bestätigt, die mit den Spitzenwerten für Graphenoxid übereinstimmt.

Zusammenfassung

Die untersuchten Impfstoffe enthalten Bestandteile, die im technischen Datenblatt nicht erwähnt werden und deren Vorhandensein nichts mit dem Begriff Impfstoff zu tun zu haben scheint.

Da sie nicht in den Unterlagen enthalten sind, die den staatlichen Organisationen (FDA, EMA usw.) für die gesetzliche Zulassung zur Vermarktung und zum menschlichen Gebrauch vorgelegt werden, scheinen sie eine Kontamination zu sein, die wahrscheinlich auf den industriellen Herstellungsprozess zurückzuführen ist.

Es scheint, dass niemand das Endprodukt vor dem Vertrieb kontrolliert hat - das bedeutet, dass die Verbraucher nicht über den tatsächlichen Inhalt der Produkte informiert werden.

Mögliche Nebenwirkungen können auf die Injektion dieser Verunreinigungen in den Körper zurückzuführen sein.

Es ist zu beachten, dass die nicht deklarierten, aber von uns identifizierten Bestandteile nicht biokompatibel sind und einige auch eine mechanische Wirkung haben, sobald sie in den Blutkreislauf gelangen, insbesondere bei Kontakt mit dem Gefäßendothel.

Die in den Impfstoffen von Pfizer und Astrazeneca enthaltenen Bestandteile, die durch die ESEM-Bilder identifiziert wurden, können ein Risiko für den menschlichen Körper darstellen.
Sie können für die Bildung von Thromben verantwortlich sein, da sie thrombogen sind.

Ein weiteres Risiko stellt die Paravasation (Extravasation) der Partikel mit einer möglichen Blutung dar.
Einmal in den Blutkreislauf gelangt, können die Partikel auch zum Gehirn transportiert werden.
In diesem Fall kann der Patient einen Schlaganfall und/oder eine Hirnblutung erleiden.

Wenn die durch die Partikel verursachte Schädigung des Endothels im Herzen auftritt, ist die Wahrscheinlichkeit einer Myokarditis hoch.
Darüber hinaus ist die Toxizität von Graphen bekannt.

Das Vorhandensein von nicht biokompatiblen organisch-anorganischen Fremdkörpern im Blutkreislauf kann für eine Nano-Bio-Interaktion verantwortlich sein, die schwere gesundheitliche Probleme hervorrufen kann.

Referenzen

Bano, I. et al, 2019. Exploring the fluorescence properties of reduced graphene oxide with tunable device performance, Diamond and Related Materials, Volume 94,59-64,ISSN 0925- 9635
https://doi.org/10.1016/j.diamond.2019.02.021.

Biroju, Ravi & Narayanan, Tharangattu & Vineesh, Thazhe Veettil. (2018). New advances in 2D electrochemistry-Catalysis and Sensing. 10.1201/9781315152042-7.
Choucair, M., Thordarson, P. & Stride, J. Gram-scale production of graphene based on solvothermal synthesis and sonication. Nature Nanotech 4, 30-33 (2009).
https://doi.org/10.1038/nnano.2008.365

Kim et al, Seeing graphene-based sheets, Materials Today, Volume 13, Issue 3,

2010,Pages 28- 38, ISSN 1369-7021
https://doi.org/10.1016/S1369-7021(10)70031-6

Xu et al, (2019) Identification of graphene oxide and its structural features in solvents by optical microscopy, RSC Adv., 9, 18559-18564

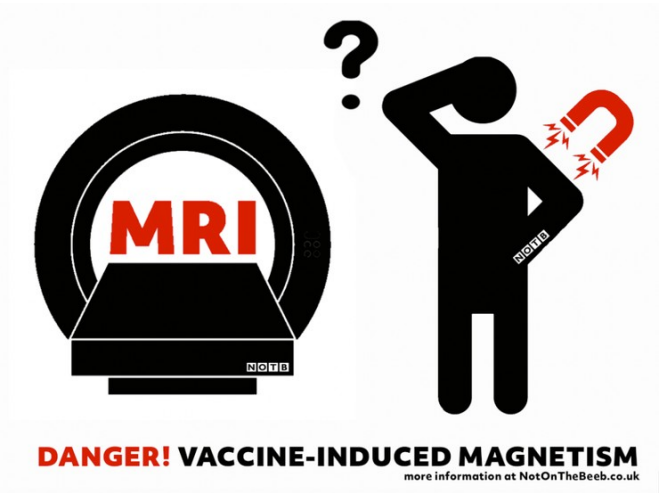
1-Extraktions-RNA-Kit
https://www.fishersci.es/shop/products/ambion-purelink-rna-mini-kit-7/10307963

2-NanoDropTM
https://www.thermofisher.com/order/catalog/product/ND-2000#/ND-2000

3- QUBIT2.0:
https://www.thermofisher.com/es/es/home/references/newsletters-and-journals/bioprobes-journal-of-cell-biology-applications/bioprobes-issues-2011/bioprobes-64-april-2011/the-qubit-2-0-fluorometer-april-2011.html

Laden Sie das Original und damit den vollständigen Bericht unterhalb herunter

Hinweis: Das Originaldokument wurde übersetzt, was zu einer eigenartigen Verwendung des Englischen und einigen verwirrend beschrifteten Bildern führt.

210819 - CLUB DER WISSENSCHAFTLER - ANALYSE (210819 - SCIENTIST'S CLUB - ANALYSIS)
.pdf
PDF herunterladen - 1.64MB, 16 Seiten
https://download-files.wixmp.com/ugd/a904eb_d7a78de5fea0499f9b564c107118ec2a.pdf?token=eyJ0eXAiOiJKV1QiLCJhbGciOiJIUzI1NiJ9.eyJpc3MiOiJ1cm46YXBwOmU2NjYzMGU3MTRmMDQ5MGFhZWExZjE0OWIzYjY5ZTMyIiwic3ViIjoidXJuOmFwcDplNjY2MzBlNzE0ZjA0OTBhYWVhMWYxNDliM2I2OWUzMiIsImF1ZCI6WyJ1cm46c2VydmljZTpmaWxlLmRvd25sb2FkIl0sImlhdCI6MTYyOTcwMzk1NSwiZXhwIjoxNjI5NzM5OTY1LCJqdGkiOiJkMGRiOTgzNzlkNjEiLCJvYmoiOltbeyJwYXRoIjoiL3VnZC9hOTA0ZWJfZDdhNzhkZTVmZWEwNDk5ZjliNTY0YzEwNzExOGVjMmEucGRmIn1dXSwiYXR0YWNobWVudCI6eyJmaWxlbmFtZSI6IjIxMDgxOSAtIFNDSUVOVElTVCdTIENMVUIgLSBBTkFMWVNJUy5wZGYifX0.PG5y65qySor6PuuBBWq6Ie1aERSoB4nut7kA1CzDbFQ&filename=210819+-+SCIENTIST%27S+CLUB+-+ANALYSIS.pdf

Quelle https://www.notonthebeeb.co.uk/post/what-is-really-in-the-c19-vaccines